Behördenversagen ist keine Naturkatastrophe!

Großen-Buseck

Gemeinde

Buseck

Landkreis Gießen

Juli 2022 Folge 241

Verfolgt man die aktuellen Nachrichten, dann scheint Behördenversagen an der Tagesordnung zu sein. Das ist kein Zufall. Es ist ein Fehler im System, der dringend beseitigt werden muss!



Es ist ganz klar, Behörden sind notwendig, denn vieles muss verwaltet, organisiert und gesteuert werden. Woran liegt es aber, dass Behörden ständig versagen?



Meistens liegt es nicht an den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sie machen ihren Job so gut sie können. Meist sind die Leitungen der Behörden ihrem Auftrag nicht gewachsen.

Das wichtigste Kriterium für eine solche Besetzung ist eine bestimmte Parteizugehörigkeit. Wer so versorgt ist, kommt sich auch so vor.



Im Hessenpark steht diese Windmühle. Sie nutzte schon vor vielen Jahren die Energie des Windes, um Getreide zu mahlen.



Es gab zur Zeit der Erbauung dieser Mühle auch schon eine Bürokratie, nach der ein solches Bauwerk genehmigt werden musste. Heute ist dies nicht anders, das ist auch nötig.

Eine von CDU/CSU aufgrund von Lobbyismus aufgebaute Verhinderungsbürokratie bremste viele jetzt dringend benötigte Windenergieanlagen aus. Das setzt sich sogar aus ideologischen Gründen derzeit in Buseck fort.



Im kommenden Winter würde es in diesem Zimmer warm sein, falls der Holzvorrat angelegt ist.

Wenn im kommenden Winter Leute in ihren Wohnungen frieren, dann werden sie fragen, wer dafür verantwortlich ist. Da nützt dann auch der Hinweis auf den Ukraine-Krieg nichts. Ich erinnere mich noch genau. Wir standen vor der Probe des Spielleuteorchesters im April 1986 vor der Schlossremise. Leni Schäfer-Pfeiffer sagte: "Es muss etwas Schlimmes passiert sein." Sie war Assistentin in der Genetik. Ein Kollege aus München hatte festgestellt, dass in seinen Messungen die radioaktiven Werte verrückt spielten.



Die Behörden der damaligen Sowjetunion versagten natürlich, Probleme und Katastrophenwerden in totalitären Systemen immer vertuscht. Etliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verloren in Tschernobyl ihr Leben.



Gesundheitsämter haben offensichtlich zu viel Personal. Wer eine solche Büroorganisation mit Faxgeräten heute noch zulässt, ist unfähig! Für meine zwei Imfungen wurden 27 Din-A4 Seiten erstellt und auch noch eingescannt. Solcher Wahnsinn ist politisch nicht tragbar!



Datenschützer haben sich zu einer i de ologischen Sekte zusammengeschlossen. Eine effektive Warnapp

wird verhindert, ebenso die Verfolgung von Kinderschändern. Was sagt der Datenschutz zur Sammelwut von 27 Seiten für zwei Impfungen? Buseck hatte 1966 ein Jahrhunderthochwasser. Seit dieser Zeit gab es immer wieder einmal kleinere Hochwasser, die jedesmal Baumaßnahmen nach sich zogen, um die Gefahr zu bannen.



In der Weidenstraße sieht man heute noch an einigen Häusern die damalige Wasserlinie.

In den letzten Tagen wurde viel berichtet über das Behördenversagen beim Hochwasser im Aartal. Wäre dort Helmut Schmidt zuständig gewesen, würden bestimmt viele Leute noch leben.



Der hundertfache Kindermissbrauch in Lügde hätte viel schneller und effektiver bekämpft werden können, würde die Sekte der Datenschützer dies nicht verhindern.



Ich will eindeutig klarstellen, dass in den Behörden viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine engagierte Arbeit leisten. Als "Dorfschulmeister" bin ich selbst Beamter. Meine Schule musste erfolgreich arbeiten. Deshalb ärgert es mich, dass Behördenleiter so oft versagen und damit ihrer Behörde so massiven Schaden zufügen.